

Bedarfsanforderungen der Fachbereiche für zusätzliche Stellen im Stellenplan 2013/2014

Kreisjugendamt -51-

Bericht im Sonderpersonalausschuss am 11.09.2012

Das Kreisjugendamt

- beschäftigt aktuell 110 (ab Oktober 2012: 118) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- für 147.609 Bürger (Stand 30.06.2010)
- davon sind 32.990 Jugendeinwohner (0 – 21 Jahre)
- ist zuständig für die Kommunen: Alfter, Eitorf, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth, Swisttal, Wachtberg und Windeck
- ist in 4 Abteilungen organisiert:
 - Jugendhilfezentrum für Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth
 - Jugendhilfezentrum für Eitorf und Windeck
 - Jugendhilfezentrum für Alfter, Swisttal und Wachtberg
 - Zentrale und Eigene Dienste (Kreishaus)
- mit jeweils 2 Sachgebieten (Sozialer Dienst und Verwaltung)

aktuelle Themen

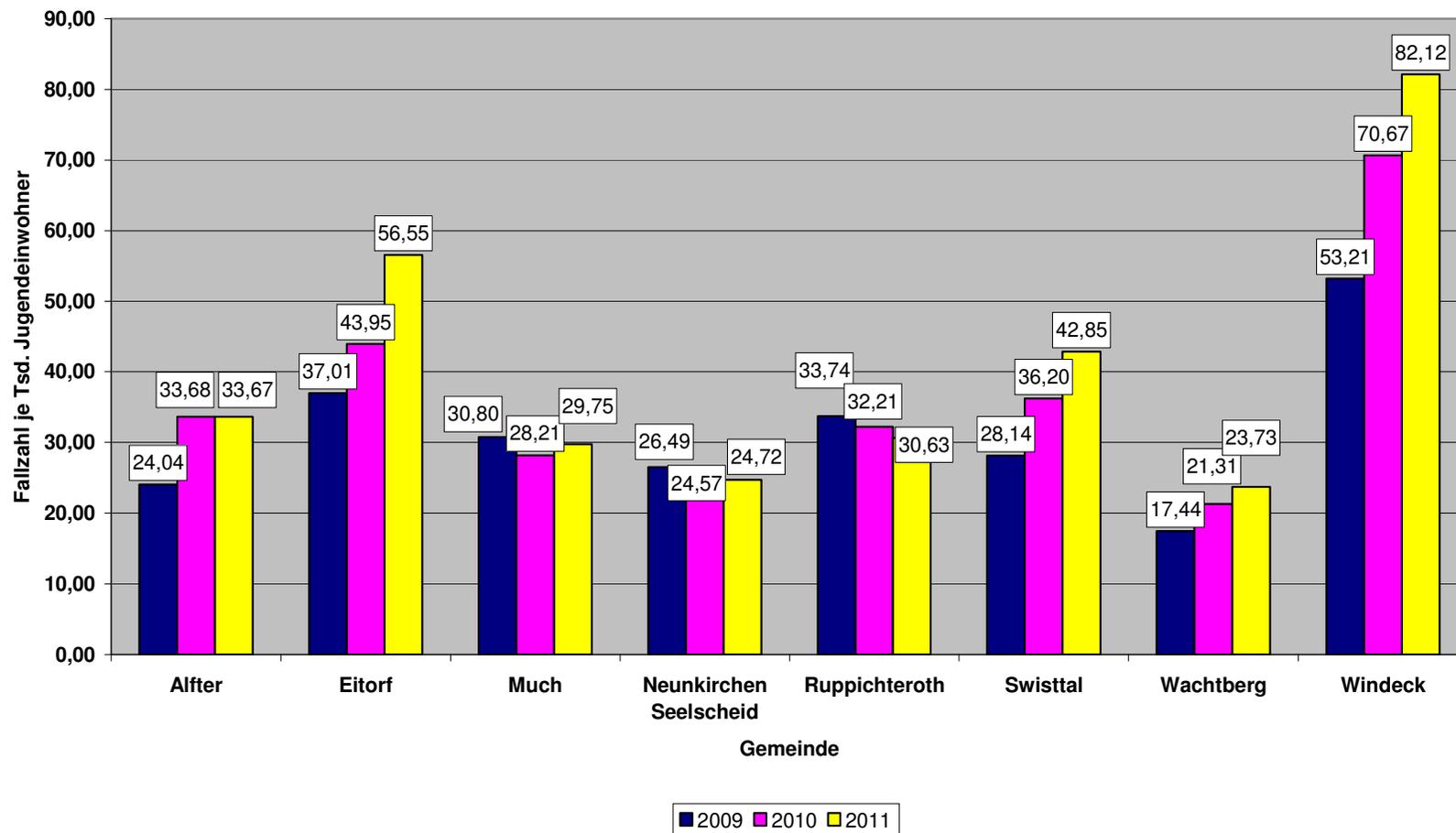
- U3-Ausbau, Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab Vollendung des ersten Lebensjahres ab dem 01.08.2013
- Weiterentwicklung fachlicher Standards im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD) und im Pflegekinderdienst (PKD)
- räumliche Veränderungen, bauliche Maßnahmen
- Umsetzung des Bundeskinderschutzgesetzes
- Umsetzung des neuen Vormundschaftsrechts

gesetzliche Änderungen

- Vormundschaftsrecht
(seit 01.01.2012: maximal 50 Vormundschaften pro Vollzeitstelle, monatliche Besuchsverspflichtung vom Vormundschaftsgericht kontrolliert, faktisch kann jeder Vormund bei dieser Vorgabe nur 32 Mündel betreuen)
- Bundeskinderschutzgesetz
(seit 01.01.2012 insbesondere: Schaffung verbindlicher Netzwerkstrukturen im Kinderschutz, Anspruch auf Fachberatung und anonymisierte Einzelfallberatung, flächendeckende Erarbeitung und Einführung von Qualitätsstandards)

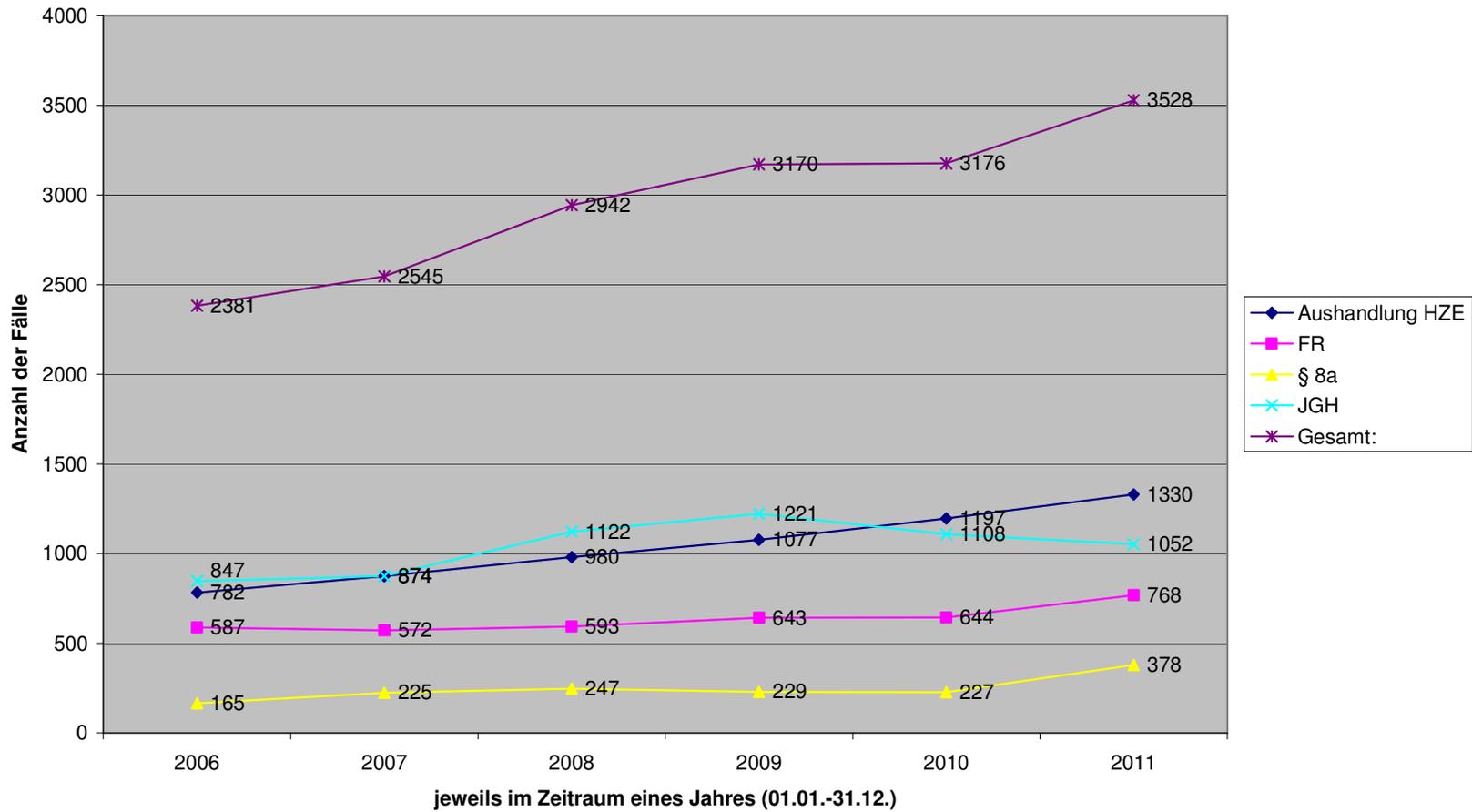
Fallzahlensteigerung (Hilfen zur Erziehung)

Entwicklung der Fallzahlen je 1000 Jugendlicheinwohner 0-21 Jahre 2009-2011



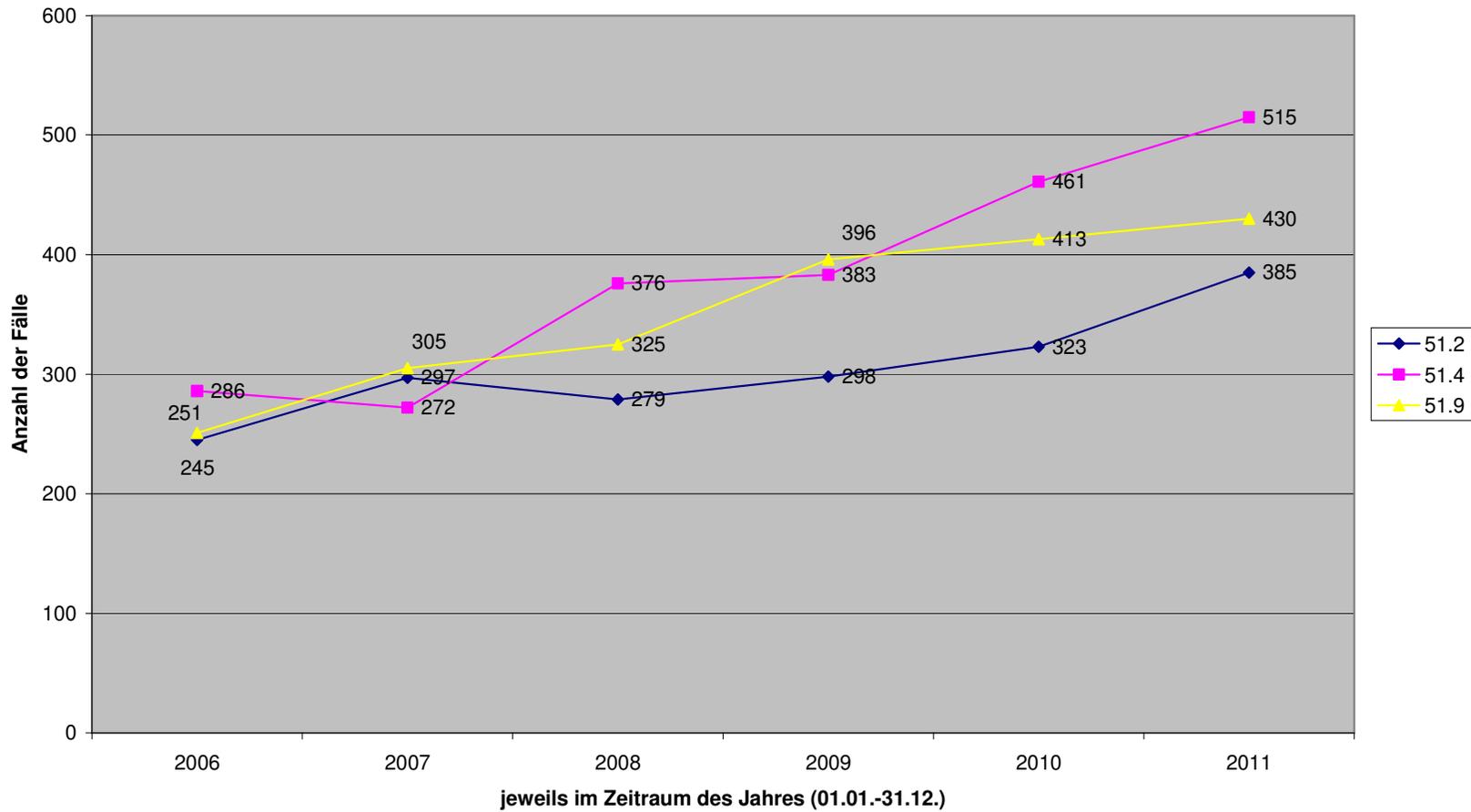
Fallzahlensteigerung (Beratungsleistungen)

Entwicklung der wesentlichen Beratungsleistungen* im ASD 2006-2011



Fallzahlensteigerung (Jugendhilfezentren im Vergleich)

Entwicklung der Fallzahlen für den Aushandlungsprozess 2006-2011



mögliche Gründe

für die eingetretene Fallzahlensteigerung von 2009 auf 2011

- Gesellschaftliche Veränderungen: wachsende Zahl Alleinerziehender, steigende Einkommensarmut, steigende Zahl psychischer Erkrankungen
- Verändertes Melderverhalten; Bürger / Institutionen wenden sich häufiger an das Jugendamt
- Zunehmende Fallintensität, Mehraufwand durch komplexere Fallkonstellationen
- Verunsicherung bei Fachkräften aufgrund tragischer Einzelfälle und des daraus resultierenden gesellschaftlichen wie medialen Drucks
- Personalfuktuation
- stärkere Belastung der Fachkräfte

beispielhaft: (2011 erhielten ca. 41 von 1.000 Jugendeinwohner eine konkrete Hilfe durch das Jugendamt, das sind 10 mehr als 2009)

besondere Belastungssituation

bedingt durch

- Arbeitszeiten (Arbeit in den Abendstunden)
- Zeitdruck
- emotionaler Druck
- Verunsicherung durch medialen Druck, öffentliche Vorwürfe
- Gesellschaftliche Veränderungen
- Beschwerden, Bedrohungssituationen

Stellenzuwachs 2010-12

Gegenüber dem im derzeitigen Haushaltsansatz berücksichtigten Stellen-Ist ergibt sich ein Mehrbedarf von insgesamt **18 Stellen**:

- ASD (Sozialer Dienst): + 7 Stellen
- Pflegekinderdienst: + 4 Stellen
- Verwaltung g. D. (Vormundschaften,
Beistandschaften): + 4,5 Stellen
- Leitungsebene, Einführung der Sachgebiete: + 2,5 Stellen

→ Steigerung des Ansatzes für die Personalausgaben ab 2013:
1.000.000,-€ / Jahr

- In allen Bereichen des Jugendamts wurde eine Stellenbemessung durchgeführt, die den Mehrbedarf ergeben hat.
- Aus das Gutachten der Gemeindeprüfungsanstalt aus dem Jahr 2011 auf der Basis der Zahlen 2009 sah bereits in Teilbereichen einen Stellenmehrbedarf (Pflegekinderdienst/Beistandschaft)

Gründe für den Stellenmehrbedarf

- Fallzahlensteigerungen im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)
- Fallzahlbegrenzung durch das neue Vormundschaftsrecht
- Verbesserung der Qualitätsstandards
- wachsende Leitungsspanne erfordert strukturelle, organisatorische Veränderung im gesamten Jugendamt: Einführung der Sachgebiete

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit